

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 23. März 2004

Guten Morgen!

Im Januar 2000 erreichte der Dow sein bisheriges Allzeithoch, im Oktober 2002 sein bisheriges Bärenmarkttief. Die Einzeichnung eines entsprechenden Retracements bringt die nachfolgenden Fibonacci-Linien auf das Chart-Papier. Beachtenswert sind dabei die Marken 78,6% und 61,8%. Die erste Marke bezeichnet bis auf 2 Punkte genau das Topp der Dow-Aufwärtsbewegung seit März (roter Pfeil); die zweite Marke (61,8) bezeichnet bis auf einen Punkt genau das gestrige Tief im Dow (schwarzer Pfeil).

Dow Jones Wochenchart



Die Höhe des Ölpreises und damit zusammenhängende OPEC-Entscheidungen werden erhalten derzeit in den Medien erhöhte Aufmerksamkeit. An dieser Stelle hatten wir bereits vor Monaten darauf aufmerksam gemacht, dass uns ein Anstieg des Ölpreises (Crude) auf 40 Dollar pro Barrel nicht überraschen würde. Je stärker die Mediengeräusche über ein Thema, desto vorsichtiger sollte man für die Einschätzung der weiteren Preisentwicklung werden. Technisch wird der gegenwärtige Widerstand nicht leicht zu überwinden sein. Ein Rückgang auf 32 bis 34 Dollar wäre in den kommenden Wochen keine Überraschung. Allerdings steht für mich fest, dass die 40-Dollar-Marke nur ein Zwischenziel auf dem Weg zu Preisen von 55 bis 60 Dollar ist.

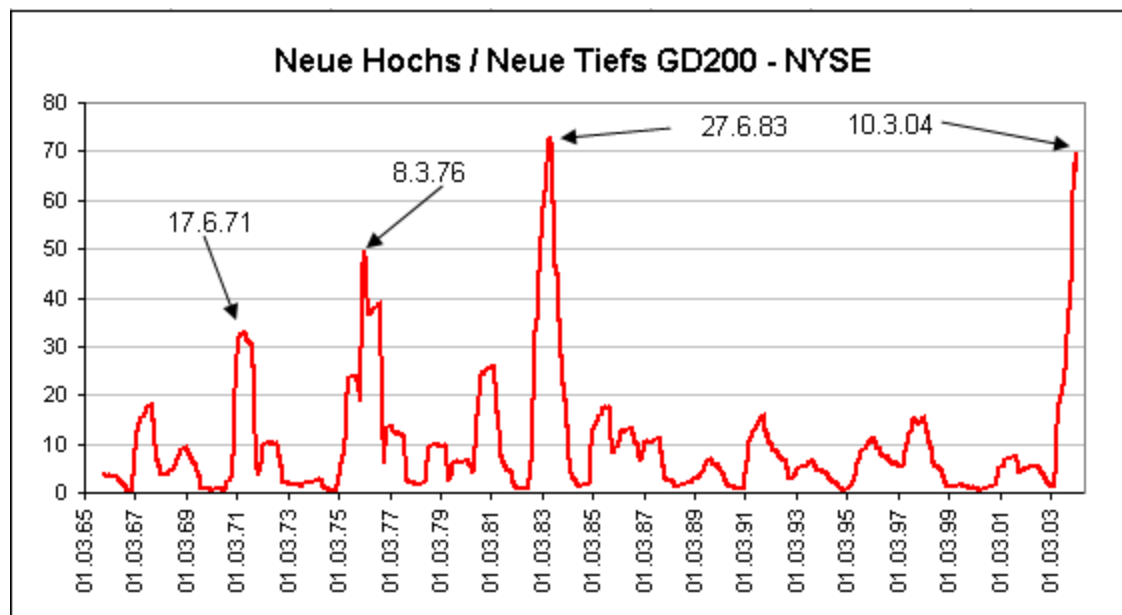
Im Falle der Edelmetalle überkommt mich ein ähnliches Gefühl, allerdings aus anderen Gründen. Während der Preis des physischen Goldes ausbricht, hinken

die Indizes XAU und HUI hinterher. Eine gesunde Bewegung wird normalerweise von den Goldaktien und nicht von Gold selbst angeführt. Betrachtet man das Wochenchart des HUI (nächstes Chart), so fällt auf, dass der Goldindex seine Abwärtstrendlinie (obere Trendkanalbegrenzung) bisher nicht überwinden konnte. Zweitens konsolidiert er seit Wochen unterhalb seiner 20-Wochen-Linie (rot), ohne dies nachhaltig überwinden zu können. Solange diese Linien einen Widerstand bilden, bin ich gegenüber dem kurzfristigen Entwicklungspotential der Goldaktien skeptisch eingestellt. Es kann durchaus sein, dass die 50-Wochen-Linie (grün), die mit der 200-Punkte-Marke sowie mit der unteren Begrenzung des Abwärtskanals einher geht, in einer schnellen Bewegung erreicht werden.

HUI Wochenchart

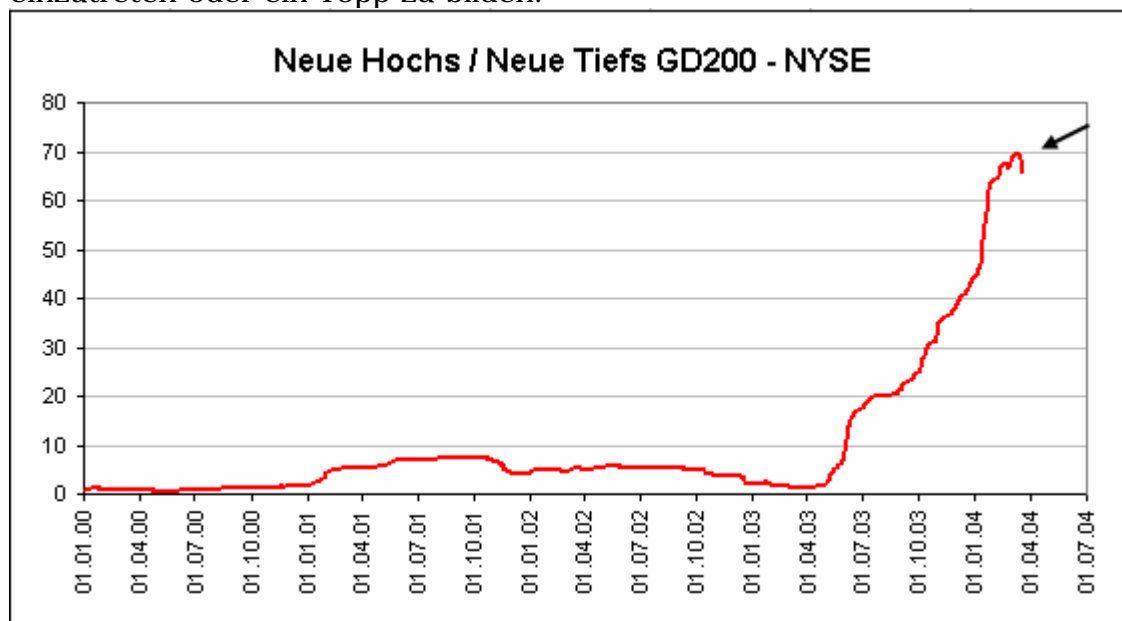


Nach der gestrigen Erörterung des TRIN wollte ich im Rahmen der Analyse der Marktstrukturdaten wissen, wie sich die Zahl der 52-Wochen-Hochs und Tiefs im Marktverlauf verändert. Lassen sich überhaupt Aussagen treffen, wenn man die entsprechenden Zahlen in ein Chart einbindet? Ich war ziemlich überrascht, als ich das folgende Ergebnis sah:



Das Chart zeigt den geglätteten Verlauf (200 Tages-GD) des Verhältnisses neuer Hochs zu neuen Tiefs an der NYSE. Deutlich ist erkennbar, dass wir uns momentan in einer Extremsituation befinden, die bisher nur einmal in den vergangenen 40 Jahren – im Jahr 1983 – vorkam. Damit der gleitende Durchschnitt sich so extrem wie jetzt nach oben bewegt, muß einiges in Bewegung gesetzt worden sein. Seit Mitte März explodiert die Zahl der neuen Hochs geradezu; neue Tiefs sind fast nicht existent. Natürlich ist dies zunächst bullisch, aber was passiert, wenn der Trend sich umkehrt?

Das nächste Chart zeigt den gleichen Indikator in einer kürzeren Zeiteinheit. Man erkennt, dass der GD im Begriff ist, entweder in eine Konsolidierungsphase einzutreten oder ein Topp zu bilden.



Ist es ein Topp und damit der Beginn einer längerfristigen Abwärtsbewegung, so wäre es gut zu wissen, was in einem solchen Fall mit den Indizes geschehen könnte. Dazu habe ich die drei im oberen Chart genannten Daten auf den entsprechenden Charts des Dow Jones Index eingetragen (siehe folgende drei Charts).

Ich will das Ergebnis vorwegnehmen: In keinem Fall setzte eine sofortige Abwärtsbewegung ein, nachdem das Verhältnis neuer Hochs zu neuen Tiefs seinen Höhepunkt überschritten hatte. Die Aufwärtsbewegung ließ jedoch deutlich nach; die Märkte gingen jeweils in eine schwierig zu tradende Seitwärtsbewegung über, die sogar in allen Fällen nochmals neue Hochs erreichte, allerdings meist nur auf marginaler Basis. Es ist gut möglich, dass dem Dow in den kommenden Monaten ein ähnliches Schicksal bevorsteht. Daran allerdings könnte sich eine deutliche Abwärtsbewegung anschließen.

Bitte achten Sie in den nachfolgend gezeigten drei Charts auf den schwarzen Pfeil mit Datumsangabe.

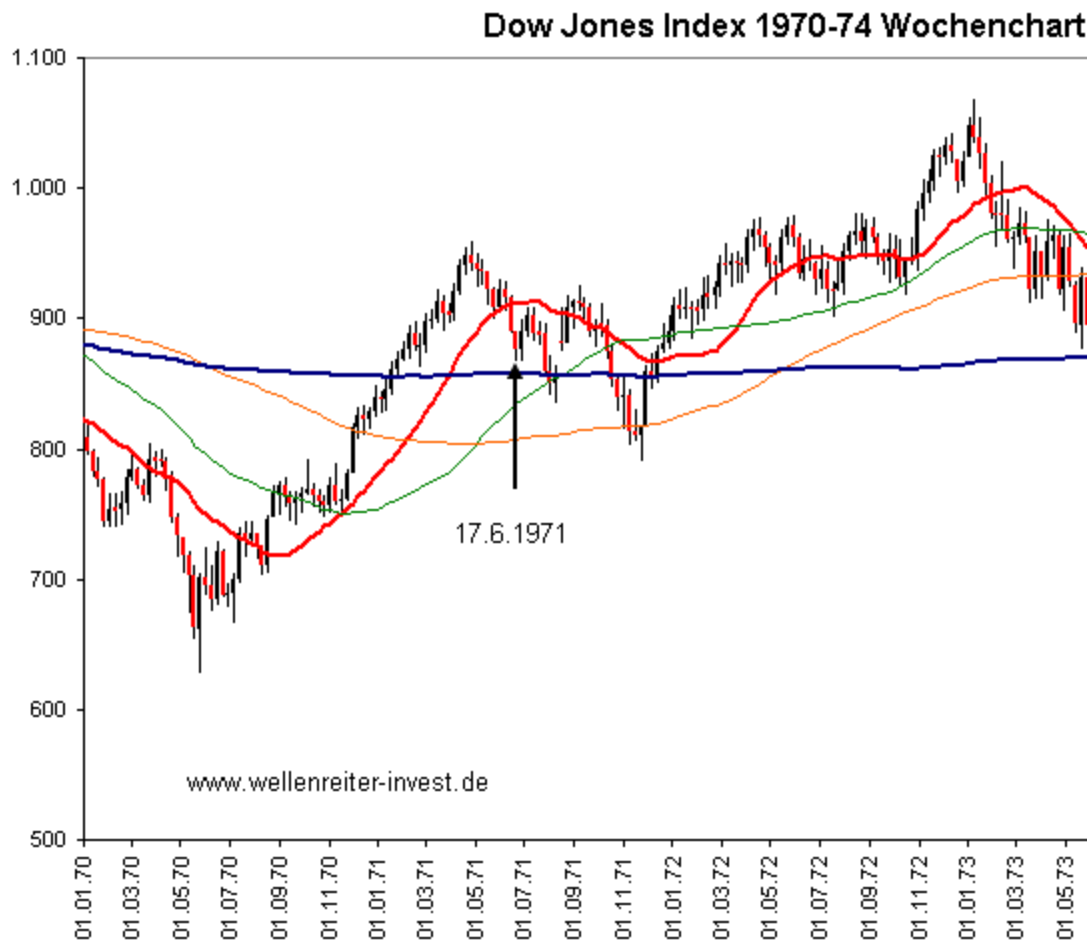
Dow Jones Index 1980-84 Wochenchart



Dow Jones Index 1975-79 Wochenchart



www.wellenreiter-invest.de



Neben der handelstäglichen Frühausgabe haben wir vor einigen Wochen mit dem Auf- und Ausbau permanenter Inhalte begonnen. Den Anfang machten die CoT-Tabelle sowie die entsprechenden Charts.

Speziell für Abonnenten haben wir zwei weitere Sektionen eingerichtet. In der einen befinden sich aktuell gehaltene Wochencharts der wichtigsten Indizes und Futures. Wert gelegt haben wir auf lange Zeitreihen. Der Dow Jones Index lässt sich beispielsweise bis in das Jahr 1930 zurückverfolgen; der Dax kann bis 1960, der Nikkei bis 1985 eingesehen werden. Die Kerzencharts sind in 5-Jahres-Abschnitte eingeteilt. Als Besonderheit haben wir in den Charts die 20-, 50-, 100- und 200-Wochen-GD's verzeichnet.

Eine Auswahl aus der Chartliste:

- Dow Jones Index seit 1930
- Dow Transport Index seit 1930 (i. Aufbau)
- Dax seit 1960
- Nikkei seit 1985
- Bond seit 1980
- Schweizer Franken seit 1975
- Japanischer Yen seit 1975
- Gold seit 1975
- Silber seit 1970
- Platin seit 1975

- Zucker seit 1970

Blättert man durch die Charts, gelingt es häufig, wiederkehrende Muster zu entdecken. Schaut man sich das Silber-Chart der 70er Jahre an, so fühlt man sich an die gegenwärtige Situation erinnert. Und man kann erkennen, dass der Dow Transport Index häufig das Topp im Dow Jones Index vorab signalisiert hat.

In der zweiten Sektion befinden sich die Zeitprojektionscharts, die vom Dow auf Nasdaq, Halbleiter, Dollar, Bond und Gold ausgeweitet wurden. Für den Dow sind bereits die Daten bis zum Herbst dieses Jahres verzeichnet. Aus heutiger Sicht verspricht beispielsweise der 14. September ein besonderer Tag im Dow zu werden.

Auf diese Angebote zugreifen kann man in den jeweiligen Abonnementräumen von www.wellenreiter-invest.de oder www.wallstreet-online.de (Bezeichnungen „Charts bzw. Wochencharts“ sowie „Zeitprojektion“ auf der linken Seite anklicken).

Und last but not least bereiten wir gegenwärtig die Einrichtung eines Musterdepots vor. Wir werden dann - über die bisherige Nennung von Trading-Chancen hinaus - Käufe und Verkäufe mit Stückzahlen auf der Webseite festhalten und die Trades auch weiterverfolgen. Der Startschuss wird Anfang April erfolgen.

Zu den Märkten.

1,45 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 115 Mio., das Abwärtsvolumen 1,32 Mrd. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen erreichte knapp 92% vom Gesamtvolumen. Käufer gab es gestern nicht. Zuletzt wurde ein Tag mit mehr als 90% Abwärtsvolumen unmittelbar vor dem März-Tief 2003 – am 10.03. – erzielt.

Für drei der letzten neun Handelstage dürfen wir Extremtage mit Abwärtsvolumina von 88,0 %, 88,9% und eben gestern 91,9% notieren. Ein solcher Dreierpack ist extrem selten. Er wurde in diesem Jahrhundert überhaupt noch nicht registriert, und zuvor auch nicht während der Asienkrise im Herbst 1998. Man kann es nicht anders ausdrücken: Es herrscht eine ziemliche Panik im Markt, und das nur vergleichsweise wenige Punkte unterhalb des Topps. Panik signalisiert aber nicht den Beginn, sondern das Ende einer Bewegung.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.065 Punkten um 122 Zähler niedriger als am Vortag. Intraday touchierte er sein 61,8% Retracement von Top im Januar 2000 zum Boden im Oktober 2002. Es ist immer wieder erstaunlich, wie so etwas abläuft. Das Tagestief wurde bei 10012,23 Punkten erreicht, das 61,8%-Retracement befindet sich bei 10011,10 Punkten.

Der S&P 500 verlor 14 Zähler und endete bei 1095 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1910 Punkten um 1,6% niedriger; die Halbleiter endeten mit nur 1,0% im Minus. Relative Stärke der Halbleiter, die sich 4 Punkte unterhalb ihres 200-Tage-GD befinden.

Der Transport-Index fiel um 1,3% auf 2750 Punkte. Er unterschritt damit als erster großer Index seinen 200-Tages-Durchschnitt deutlich.

Größte Gewinner: ---; Größte Verlierer: Biotech, Broker

Der T-Bond Future endete bei 115,22 Punkten, was einer Rendite von 4,67% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 37,14 Dollar. Erdgas endete bei 5,56 Dollar. Über die Erdölknappheit wird mir zu viel gesprochen. Das ist alles Mainstream und dürfte den Ölpreis daran hindern, weiter zu steigen.

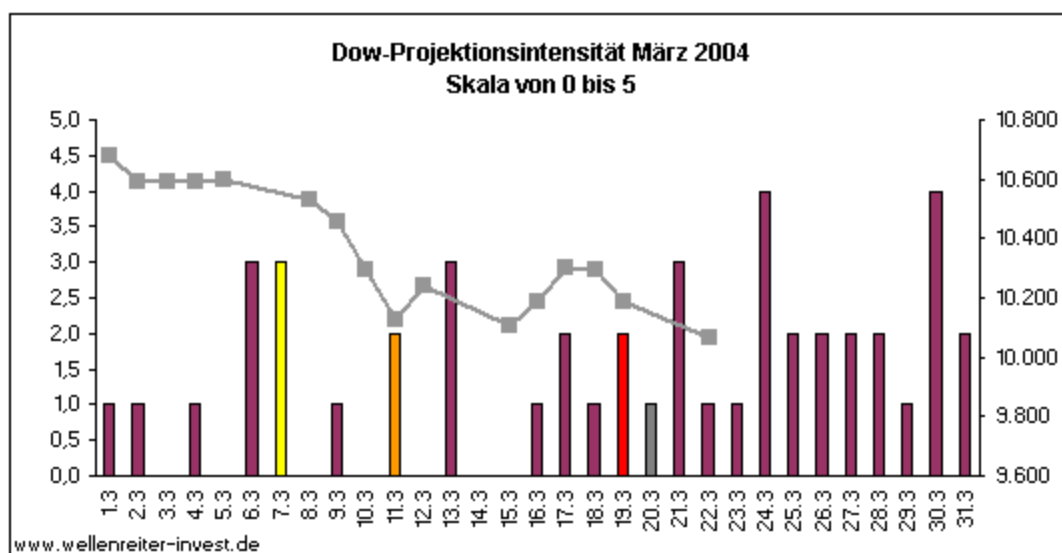
Der Dollar Index fiel auf 88,20 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 417,20 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 7,66 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,8% auf 226,67 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 100,69 Punkten. Newmont Mining gewann 21 Cent und endete bei 44,59 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 12,7% auf 21,58 Punkte; der VXN endete bei 27,15 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,96 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 38%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 53,50 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den März: 6./7.;13.; 21.;24.;30.;



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswache; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert

Morgen steht ein größerer Zeitprojektionstag an, wie überhaupt die Tage bis Monatsende von hohen Intensitäten gekennzeichnet sind. Der Dow hat gestern – wie weiter oben beschrieben - eine wichtige Unterstützung touchiert. Es ist natürlich nahe, diesem Zeitprojektionstag ein Tief zuzuordnen. Allerdings benötigt der Markt nach einer solch starken Abwärtsbewegung Zeit, um die Bewegung zu stoppen bzw. umzukehren. Die extremen Abwärtstage der jüngsten Vergangenheit deuten auf eine sehr ungewöhnliche Marktlage hin. Ob jetzt bereits der Zeitpunkt gekommen ist, wo jeder, der verkaufen wollte, dies auch getan hat, ist noch nicht erkennbar. Allerdings deuten die CoT-Daten stur darauf hin, dass die „Small Speculators“ die Dummen gewesen sein könnten, da ihre Verkäufe von den „Commercials“ und den „Large Speculators“ aufgesogen wurden.

Absacker

Die Inflationsrate ist auf dem Weg nach oben, begründet Morgan Stanley's Rick Berner im folgenden Artikel.

<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/20040322-mon.html>

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest